

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In seiner Abhandlung ‚Waltenstein und Eppenberg und die Herren von Ort im Traunsee‘¹ ist mir auch im Baron Handel-Mazzetti ein literarischer Gegner erstanden. Kaiser Ferdinand II. soll zwar gesagt haben: ‚Viel Feind, viel Ehr‘, und ich würde nichts dagegen haben, auf alles zu erwidern, wäre nicht infolge unabweislicher Polemiken in der Hauptsache die vorliegende Arbeit bereits zu großem Umfange angeschwollen, daß sie keine Verbreiterung mehr erträgt, und würde nicht durch eine Teilung der Abhandlung vielleicht sogar der Abschluß meines Lebenswerkes in Frage gestellt. Indem ich daher vorläufig Nebensächliches übergehe, nehme ich nur zu dem Hauptpunkte, zu der von dem Verfasser verfochtenen Identifikation des Schlosses Waltenstein mit dem Wallensteinergute Nr. 12/13 zu Pösting, Pf. Walding, Stellung.

Ich habe im ‚Land im Norden der Donau‘² von der Bemerkung Pillweins,³ daß das Waldsteinergut ein Schloß gewesen sei, wovon man noch Spuren sehe, und daß man auch in der Schwarzgrub auf Schloßgräben stoße, Kenntnis genommen und beigesetzt, daß nach eingezogenen Erkundigungen das Gut in der Ebene liege, außerdem eine fachmännische Untersuchung erst klarlegen müßte, ob solche Spuren aus prähistorischer oder aus historischer Zeit stammen. Ich habe indes die Sache nicht aus dem Auge gelassen und den durch seine Forschungen auf dem Gebiete der Burgenkunde wohl versierten kais. Rat Ludwig Benesch, der schon im J. 1909 eine Exkursion in das Mursberger Massiv unternommen hatte, gebeten, dasselbe vollständig, daher auch mit der Schwarzgrub in den Kreis seiner Untersuchungen einzubeziehen. Derselbe war auch, als er meinen Entschluß vernahm, die Situation in Augenschein zu nehmen, so zuvorkommend, mir seine Begleitung und Führung anzubieten. Wir konnten jedoch am 20. Juni d. J. nur den sogenannten Schloßbühel⁴ in der Schwarzgrub mit seinen Wällen besichtigen, da uns auf der Wanderung zum Wallensteinergut über Lindham hinaus ein Regenschauer überfiel, der die Bäche auf die Wege heraustrrieb, so daß wir nur mittels Leiterwagens

¹ Jahresbericht des Linzer Museums 1909.

² Archiv f. ö. G. Bd. 94 S. 198 A. 2.

³ S. 219. Mühlkreis.

⁴ Dem Volke ist eben alles, ob prähistorisch oder historisch, ein Schloß oder eine Schwedenschanze.